

## Morgenkommentar für den 09. Dezember 2024

Guten Morgen,

mit 20.459 Punkten markierte der FDAX im Handel am letzten Freitag erneut ein neues historisches Hoch und setzte damit den Höhenflug der Vortage fort. Sieben reaktionsfreie Handelstage mit stetigen Kurszuwächsen stehen aktuell zu Buche – damit bewegen sich sowohl der DAX-Index, als auch sein Future im Sinne klassischer charttechnischer Interpretationen in einem widerstandsfreien Raum. Diverse Marktbeobachter, als auch Händler, bezeichnen diese Entwicklung als „mittlerweile völlig überzogen“ und begründen diese mit einem heftigen Bedarf an Eindeckungen, was sich sowohl auf bestehende Short-Positionen bezieht, als auch auf den Druck auf Investoren, Untergewichtungen in Europa im Allgemeinen, als auch im deutschen Markt im Besonderen zu reduzieren. Als zweiten, wesentlichen Beschleunigungsfaktor wird auf das unverändert bestehende Gamma-Short-Umfeld verwiesen, welches in den täglich von der Deutschen Börse AG veröffentlichten Ausweisen belegt ist und wie ein gewaltiger Katalysator jeden Bewegungsimpuls zusätzlich antreibt.

Marktdominierende Handelsaktivitäten sind ja nicht ein Ergebnis täglicher Neupositionierungen, sondern erfolgen meist aus der Notwendigkeit heraus, auf Veränderungen im Gesamtmarkt mit Blick auf bestehende Positionen reagieren zu müssen. Folglich werden in extremen Situationen Bewegungsimpulse zu Selbstläufern, welche sich aus sich selbst heraus nähren, bis sie sich plötzlich erschöpfen. Zweifelsohne wird auch dieser aktuell laufende Anstiegsimpuls enden – die Frage ist nur wann und auf welchem Niveau.



### FDAX Dezember Kontrakt Tageschart

Beobachtet man den Flow, welcher den Kurs täglich treibt, zeigte dieser gerade in den letzten zwei Handelstagen erste Veränderungen im Vergleich zu den Vortagen. So ließ die im Vorfeld gesehene „gnadenlose Kauf-Konsequenz“ allmählich nach, die ebenfalls im Vorfeld gesehene Kaufwellen vergrößerten ihre Abstände und ihre Dynamik, mit der sie geführt wurden, dünnte sich aus. Temporäre Rückläufe in den Kursnotierungen wurden eher durch moderate Zukäufe aufgefangen, so dass der Kurs gehalten wurde. Die im Vorfeld gesehene aggressiven Käufe mit immer neuen Hochs, blieben überwiegend über weite Strecken aus.

Unverändert blieb jedoch die Tatsache, dass wir im FDAX in der letzten Handelswoche nicht eine an Dominanz gewinnende Verkaufsoorder sahen – nicht eine. Das ist bemerkenswert, besonders wenn wir bedenken, welche Höhen der DAX / FDAX oberhalb seiner vorhergehenden historischen Höchstkurse erzielt hat. Dieses Verhalten ist eher ungewöhnlich, unterstreicht die These des zwingenden Eindeckungsdrucks und zeigt beeindruckend, zu was ausgeprägtes Gamma-Short in einem Markt führen kann. Noch deutlicher wird die Besonderheit der Situation, wenn wir das fundamentale und geopolitische Umfeld, in dem sich das Ganze abspielt, hinzuziehen. Und hier liegt wahrscheinlich auch die Begründung für das aktuelle Geschehen:

Denken wir zurück, überwogen über Wochen die negativen Markteinschätzungen. In Reaktion darauf ist es nur allzu verständlich, wenn träge zu handelnde Großportfolios über eben diese Wochen verstärkt durch Short-Hedges, allgemeinen Positionsabbauten – welche zu Untergewichtungen führten – als auch durch verstärktes Schreiben von Call-Positionen (um die Portfolio-Renditen durch den Erhalt von Zeitwert zu erhöhen) auf mögliche Kursrückgänge vorbereitet wurden. Und kommen dann trotz einer zunehmenden Verschlechterung der Rahmenbedingungen keine Verkäufe – bleiben zunächst nur Schritte zum Reduzieren der Risiken auf der Unterseite, welche schnell zu einem Flächenbrand ausufernd können, wenn es auf eine breite Masse von Investoren trifft, welche miteinander vergleichbare Ausrichtungen in ihren Portfolios haben. Diese Akteure werden dann Zug um Zug zur Reaktion auf ihre im Vorfeld getätigten Positionierungen gezwungen. Und das haben wir offensichtlich gesehen. Sind diese Verzerrungen schlussendlich überwunden oder zumindest auf ein erträgliches Maß zurückgestutzt, endet der Zauber so, wie er gekommen ist.

Es ist im Grunde eher unwahrscheinlich, dass auf erhöhtem Niveau nun umgehend wieder mit dem Aufbau großer Absicherungen begonnen wird – diese Wahrscheinlichkeit halte ich für gering, aber es gilt zu bedenken, dass uns das bestehende Gamma-Short-Umfeld bis jetzt erhalten geblieben ist. Zu beachten ist hierbei auch, dass sich das Gamma mit dem Nahen des Dezemberversfalls mit jedem Tag immer stärker um den jeweiligen Basispreis herum zusammenzieht, bis sich am Verfallstag der sogenannte „Lichtschaltereffekt“ einstellt, welcher dann zu heftigen Delta-Sprüngen an eben diesen Basispreisen führt. Dieser Effekt wird in den meisten Marktanalysen kaum beachtet, wobei gerade hier die zwingend notwendigen Hedges nunmal über die entsprechenden Futures getätigt werden, was zu entsprechenden Aktivitäten führt und damit massiv Einfluss auf das Angebots- / Nachfrageverhalten hat. Folglich reichen dann einige dominierende Verkäufe aus, um auch verstärkte Abgaben zu bewirken, ohne dass „geplante“ Verkäufe daran in großem Umfang beteiligt sein müssen. Einzig ein deutliches Austrocknen der primären Käufe bzw. Verkäufe, würde auch die Optionsseite von Hedges abhalten und zu einer Konsolidierung um das aktuelle Niveau führen. Es bleibt somit spannend.

Markttechnisch bleiben wir aus Sicht der Richtungsfilter aktuell weiterhin in einem intakten Aufwärtssimpuls, die Richtungsfilter sind weiterhin long, ebenso ist auch die Dynamik weiter hoch, ich verweise aber auf den „optischen“ Ausweis nachlassender Dynamik, signalisiert über abkippende Momentum-Indikatoren.

In der Konsequenz der immer neuen Höchststände im Kursverlauf des FDAX, errechnen sich naturgemäß auch die jeweiligen Korrekturpotentiale täglich neu. Aktuell liegen diese bei:

<b>Minimumkorrektur:</b>	<b>20.040 / 19.976 (erstes Reaktionsziel)</b>
<b>Normalkorrektur:</b>	<b>19.824 (zweites Reaktionsziel)</b>
<b>Maximumkorrektur:</b>	<b>19.672 / 19.621 (drittes Reaktionsziel)</b>

Fundamental gesehen, gab es am Freitag wenig beeinflussende Faktoren, zumindest veränderte sich der Rahmen kaum. Der US-Arbeitsmarktbericht lag einen Tick über den Erwartungen, setzte jedoch keine nachhaltigen Akzente an den Märkten. Somit zeigten die Veröffentlichungen für die US-Wirtschaft einen Zuwachs an neugeschaffenen Stellen im November von 227.000. Erwartet wurden 214.000. Die Stundenlöhne stiegen um 0,37 % an und damit ebenfalls etwas stärker als die erwarteten 0,30 %. Reuters zitierte dazu einen Mitarbeiter von QC Partners mit der Aussage: „Unmittelbarer Handlungsdruck für die Fed in Form von Zinssenkungen leitet sich aus diesem Arbeitsmarktbericht nicht ab. Er ist aber auch nicht so stark, dass die Fed ihre Zinssenkungen unmittelbar pausieren müsste“.

Mehr Sorgen machen sich Händler in Europa, laut diverser Kommentare, mittlerweile über die anhaltende Kursrally. Diese beschränke nun immer stärker das Kurspotenzial für das kommende Jahr, heißt es. „Wir sind vorsichtig optimistisch für Aktien nächstes Jahr, aber die nun erreichten Niveaus könnten bedeuten, dass wir uns schon etwas von den Erträgen für 2025 ausleihen“, sagte die Anlagechefin von Verdence Capital Advisors gegenüber Reuters.

In Frankreich wird mit Spannung auf einen neuen Premierminister gewartet. Staatspräsident Macron hat angekündigt, ihn in den kommenden Tagen zu benennen. An den Sorgen über die Verschuldung des Landes ändere dies nichts: „Frankreichs politische und ökonomische Zukunft ist umgeben von Unsicherheit“, meinte eine Marktstrategin von Hargreaves Lansdown gegenüber der Presse. Die weiter fallenden Renditen an den französischen Anleihemärkten deuteten aber an, dass die Anleger zumindest derzeit entspannt seien.

Ich wünsche uns einen erfolgreichen Handelstag!

Uwe Wagner

Für Interessierte am Kurzfristhandel:



**Future-Sniper: Das Handbuch für kurzfristig orientierten Future-Handel**  
von Uwe Wagner | 1. Juni 2024

**Kindle**  
0,00 € kindleunlimited  
Kostenlos mit Kindle Unlimited-Mitgliedschaft [Erfahre mehr](#)  
Sofort lieferbar  
oder für 29,90 € kaufen

---

**Taschenbuch**  
43,00 €  
 **prime**  
GRATIS Lieferung Di., 29. Okt.